

AUF DEM WEG SEIN

Bibeltext

Lukas 8,22-25: Die Stillung des Sturms

Theaterstück

Mitspieler: Leon und ein Freund von ihm, Lukas

Leon kommt auf die Bühne und hat eine Tischtenniskelle in der Hand. Er ist traurig.

Leon: Ich muss los. Ich muss zum Sport. Ich spiele Tischtennis. Aber niemand ist da, der mitkommt. Sonst kommt immer Lea mit. Aber Lea ist heute krank und nun muss ich allein gehen. Ich will einfach nicht.

Sein Freund Lukas kommt dazu.

Lukas: Hey, wo willst denn du hin?

Leon: Zum Tischtennis.

Lukas: Du siehst aber aus wie sieben Tage Regenwetter. Ich denke, du spielst gerne Tischtennis.

Leon: Ja, das mache ich auch gerne und ich bin auch schon richtig gut. Ich war schon einmal beim Turnier dabei und ich habe den 4. Platz belegt.

Lukas: Ich weiß, es waren aber nur 5 Teilnehmer.

Leon: Na und. Ich war auf alle Fälle nicht letzter und beinahe hätte ich eine Medaille gewonnen.

Lukas: Aber wenn du so gerne Tischtennis spielst, warum freust du dich dann nicht auf das Training?

Leon: Ich freue mich doch darauf.

Lukas: So siehst du aber nicht aus.

Leon: Woher willst du denn wissen, wie ich aussehe, wenn ich mich freue?

Lukas: Weil ich das schon ganz oft gesehen habe. Eigentlich springst du immer rum, wenn du zum Training gehst und reißt deinen Tischtennisschläger hoch und rufst: „Punkt! Treffer! Satz! Sieg!“

Leon: Ja, sonst ist ja auch Lea mit dabei ...

Lukas: Und wo ist die heute?

Leon: Krank.

Lukas: Deswegen kannst du dich doch trotzdem auf das Training freuen. Du spielst doch sowieso viel besser als Lea.

Leon: Ich weiß, Lea hat ja beim letzten Turnier nur den 5. Platz belegt.

Lukas: Kannst du wirklich bloß spielen, wenn Lea dabei ist? Ist sie vielleicht der einzige Gegner, gegen den du gewinnst?

Leon: Nein, ich gewinne auch gegen andere.

Lukas: Und warum brauchst du dann unbedingt Lea?

Leon: Für den Weg zur Sporthalle.

Lukas: Wieso? Muss sie dich tragen?

Leon: Nein, aber ...

Lukas: Was aber?

Leon: Ach nichts.

Lukas: Nun rück schon raus mit der Sprache, was ist los mit dir?

Leon: Nein.

Lukas: Erzähl es mir. Bitte.

Leon: Na gut. Auf dem Weg zur Sporthalle muss ich immer durch den komischen Fußgängertunnel am Bahnhof gehen. Da stinkt es und ist so finster und ...

Lukas: ... da hast du Angst.

Leon: Ja.

Lukas: Das ist doch nicht schlimm.

Leon: Doch. Ich traue mich nicht, da lang zu gehen und dann verpasse ich das Training und dann werde ich beim nächsten Turnier nur Fünfter.

Lukas: Das ist doch nicht schlimm!

Leon: Doch. Ich will unbedingt Dritter werden. Ich will eine Medaille bekommen.

Lukas: Das meine ich doch gar nicht. Ich meine, es ist nicht schlimm, wenn du Angst hast und nicht allein den Weg gehen willst.

Leon: Warum denn nicht?

Lukas: Weil ich mitgehe.

Leon: Echt. Das würdest du machen?

Lukas: Na klar.

Leon: Danke.

Lukas: Nun komm schon, wir müssen los, sonst verpasst du dein Training und wirst beim nächsten Turnier nur Sechster, von fünf Teilnehmern ...